

Schon 50 Cent können helfen

Wochenpost Opladen 04. November 2014

Rotarier sammeln für Kampf gegen Kinderlähmung

Leverkusen (SB). »Endspurt gegen Kinderlähmung« steht auf der Spendenbox der beiden lokalen Rotary Clubs im Klinikum Leverkusen.

Schon seit 1985 setzen sich Rotarier gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und dem Kinderhilfswerk für die Ausrottung der Viruskrankheit ein. Und das mit Erfolg. Seit 1994 gelten Nord- und Südamerika, seit 2000 der westpazifische Raum und seit 2002 Europa als poliofrei. Nur noch die Bewohner von Afghanistan, Pakistan, Nigeria und Syrien sind aktuell von Polio-Viren bedroht. Um die Krankheit auch in diesen Ländern auszurotten, setzen die Rotarier auf die Mithilfe der Bevölkerung.

»Nach dem Motto »lokal verankert, global vernetzt« arbeiten wir hier vor Ort für Menschen in aller Welt«, erklärt Manfred Gerling, Präsident des Rotary Club Leverkusens das Engagement. So wurde anlässlich des Welt-Polio-Tages eine große Spendenbox an einen öffentlich gut zugäng-

lichen Ort aufgestellt. Dr. Jürgen Zumbé ist ärztlicher Leiter am Klinikum Leverkusen. »Ich empfinde es als Ehre, dass die Box hier steht und hoffe, dass viel Geld zusammen kommt«. Als einer der ersten Spender sorgte er dafür, dass sich die Box füllt. Früher hieß es: »Schluckimpfung ist süß - Kinderlähmung ist grausam«. Professor Dr. Peter Schwimmbeck, selbst Rotarier, erklärt dazu: »In Deutschland wird heute keine Schluckimpfung mehr verabreicht. Bei uns wird zur Grundimmunisierung zweimal im Kindesalter gespritzt. Für Erwachsene empfiehlt sich eine Auffrischung alle zehn Jahre oder wenn Reisen in Risikogebiete anstehen.« Poliomyelitis, kurz Polio, wie Kinderlähmung auch genannt wird, wird hauptsächlich über Schmierinfektion übertragen.

Bei weniger als zehn Prozent der Infizierten kommt es zu grippeähnlichen Symptomen, Übelkeit oder Durchfall. Lähmungen treten bei etwa ein Prozent der Betroffenen auf. Polio ist



Gemeinsam setzen sie sich für eine Welt ohne Kinderlähmung ein (v.l.): der ärztliche Direktor des Klinikum Leverkusen Dr. Jürgen Zumbé, Hans-Jörg Schaefer vom Rotary Club Opladen, Manfred Gerling von den Leverkusener Rotariern und Leverkusens zweiter Bürgermeister Bernhard Marewski. Foto: Beierlein

unheilbar, aber mit Impfungen kann einer Ansteckung vorgebeugt werden.

Eine Impfdosis kostet 50 Cent. Dass die Ausrottung der Krankheit weiter vor-

angetrieben wird ist wichtig, denn laut WHO könnten bis zu 20 Millionen Menschen

jährlich sterben, sollte es zu einem erneuten Polio-Ausbruch kommen.